

Erste Ausstellung im neuen Jahr

Druckgrafik-Ausstellung in der Tangente

(Eing.) – In ihrer ersten Ausstellung im neuen Jahr präsentiert die Tangente Eschen Druckgraphiken von sechs namhaften Künstlern aus der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.

Thematisch verbindet die sehr verschiedenartigen Arbeiten das Bemühen der Künstler, ihre Mitmenschen mit den Mitteln ihrer persönlichen Ausdruckskraft auf die Bedrohung unserer Umwelt aufmerksam zu machen.

Der in Wiesbaden lebende Klaus Böttger ist in Deutschland ein beliebter Illustrator von Büchern. Sein Werk konzentriert sich auf die sozial Benachteiligten und kritisiert insbesondere die Vermarktung der Frau in unserer Gesellschaft. Dabei versteht er seine Kunst nicht als moralische Unterweisung, sondern als Deutungsversuch und als Anstoss, allzu Gewohntes neu zu überdenken.

Die Werke des Schweizer Franz Eggenschwiler sind schon in vielen Museen Europas gezeigt worden. Man zählt ihn zu den zehn besten Schweizer Künstlern der Gegenwart. Eggenschwiler ist ein unerschöpflich vielseitiger Objektmacher. Auch in seiner Graphik werden Fundstücke integriert, collagiert, überzeichnet oder eingepägt.

Rolf Hauenstein lebt in St. Gallen. Er gilt besonders in seinem graphischen Schaffen als ausdrucksstarker und reifer Künstler. In den Kunstmuseen Basel

und St. Gallen wurden bereits bedeutende Ausstellungen seiner Druckgraphik gezeigt.

Das Kunstschaffen des Erich Münch aus Basel wird von Einsamkeit und Verlassensein bestimmt. In verschlüsselten Zeichen mit mehrdeutigen Titeln zeigt Münch die Situation des Bedrängtseins und den Versuch zu dessen Überwindung.

Abseits von modischen Kunstströmungen verfolgt der Innerschweizer Hans Schärer seinen Weg. In Zusammenhang mit seiner Kunst fällt manchmal der Ausdruck „Art brut“, womit gemeinhin die Kunstwerke von Aussenseitern und Geisteskranken bezeichnet werden. Schärer lässt diesen Vergleich durchaus gelten, da es für ihn nicht zwei Arten von Kreativität, eine abseitige und eine normale, gibt.

Mit Franz Anatol Wyss stellt die Tangente den vielleicht prägnantesten graphischen Künstler der Schweiz vor. Er ist ein Meister in der Beherrschung der verschiedensten Techniken. Seine teils unheimlichen, teils phantastischen Landschaften erinnern an eine zubetonierte und verstümmelte Welt, die durch die Kurzsichtigkeit des Menschen in ihrer Existenz bedroht ist.

Die Eröffnung dieser Ausstellung findet am Freitag, den 1. März 1985 um 19 Uhr statt. Danach wird sie bis zum 17. März jeweils Samstag und Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet sein.

Liechtensteiner Vaterland

Freitag, 1. März 1985